



# HESSISCHER LANDTAG

04. 04. 86

## Antwort

### des Ministers für Wirtschaft und Technik

auf die Kleine Anfrage der Abg. Müller (Gelnhausen), Rippert, Ibel und Weiß (CDU)

betreffend Situation der Kur- und Badeorte in Hessen  
Drucksache 11/4729

Die Kleine Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen und dem Sozialminister wie folgt:

1. Wie bewertet die Landesregierung die gegenwärtige Situation der Staatsbäder in Hessen?

Obwohl die Zahl der Kurgäste nach den rezessionsbedingten Rückgängen in den Jahren 1982 und 1983 ab 1984 wieder gestiegen ist (1984: + 10,6 v.H., 1985: + 5,4 v.H.), konnten die früheren Kurgastzahlen bisher nicht wieder erreicht werden. Die Lage der Staatsbäder ist deshalb in Ertrag und Liquidität zwar entspannt, aber unbefriedigend. Die Erlöse stiegen um rd. 1 Mio DM stärker als der Aufwand, so daß das Jahresergebnis 1985 im Vergleich zu dem im Erfolgsplan prognostizierenden Verlust von 13,3 Mio DM etwas besser ausfallen wird. Dennoch wird der tatsächliche Verlust die Liquidität belasten, da er über den Abschreibungen liegt und insoweit aus hohem Bauunterhaltungsaufwand herrührt. Rund 6 Mio DM müssen für einen großen, zu 60 v.H. denkmalgeschützten Gebäudebestand aufgewandt werden. Der Betrieb wird deshalb 1986 auf die Hilfe des Landes durch Umwandlung von Landesdarlehen in Eigenkapital oder Verzicht auf Verzinsung von Landesdarlehen angewiesen bleiben.

2. Wie bewertet die Landesregierung die Situation der nichtstaatlichen Kur- und Badeorte in Hessen?

Ebenso wie bei den Staatsbädern ist nach den Jahren der Rezession auch bei den nichtstaatlichen Kur- und Heilbädern wieder ein Ansteigen der Kurgastzahlen festzustellen. Von dem Ergebnis des Jahres 1981 ist man jedoch noch weit entfernt. Nach Auskunft des Verbandes Hessischer Heilbäder ist beispielsweise klar erkennbar, daß die Zahl der abgegebenen Kurmittel rückläufig ist. Das hat erhebliche Einnahmeverluste zur Folge. Deshalb können laufende Unterhaltungsarbeiten an Kur- und Kurmittleinrichtungen nicht in dem erforderlichen Umfang erfolgen.

Im Gegensatz zu den Staatsbädern liegen der Landesregierung die Bilanzen der nichtstaatlichen Bäder nicht vor.

Alle hessischen Kur- und Heilbäder werden sich in Zukunft noch stärker um die Erschließung neuer Gästegruppen bemühen müssen. Hier konnten in den vergangenen Jahren bereits erste Erfolge erzielt werden. Allerdings werden die hervorragenden Ergebnisse des Jahres 1981 nicht mehr zu erreichen sein. Die in den letzten 15 Jahren geschaffene Infrastruktur ist für ein breites Publikum attraktiv und hält der Konkurrenz in anderen Bundesländern durchaus stand.

Eingegangen am 4. April 1986 · Ausgegeben am 29. April 1986

Herstellung: Johannes Weisbecker, 6000 Frankfurt am Main · Auslieferung: Kanzlei des Hessischen Landtags · Postf. 3240 · 6200 Wiesbaden I

3. Welche Maßnahmen wird sie ergreifen, um die Wettbewerbsunterschiede zwischen diesen beiden auszugleichen?

Die Kleine Anfrage unterstellt, daß es Wettbewerbsunterschiede deshalb gibt, weil die Staatsbäder Eigentum des Landes sind, deren Investitionen auch aus Landesmitteln (Darlehen) finanziert werden. Indessen ist ein Wettbewerbsvorteil der Staatsbäder am Markt nicht erkennbar. Kurtaxe und Kurmittelpreise der Staatsbäder bewegen sich innerhalb der Bandbreiten der Konkurrenzpreise und sind nicht günstiger kalkuliert.

Eine Kopie der Preisübersicht 1985 für Kurtaxe und ausgewählte Kurmittel repräsentativer staatlicher und nichtstaatlicher Bäder aller Bundesländer ist beigelegt (Anlage 1).

Vorteile ergeben sich jedoch für diejenigen Heilbäder und Kurorte, die aufgrund ihrer Indikationen, vor allem im Bereich der Rehabilitation, der gegebenen Nachfrage besser entsprechen können.

Der Verband Hessischer Heilbäder hat in den letzten 5 Jahren Zuschüsse aus Landesmitteln von insgesamt 1,1 Mio DM erhalten, um für seine 30 Mitglieder wirksam werben zu können. Seit 1983 beschäftigt der Verband hessischer Heilbäder eine Kontaktwerberin, die das gesamte Angebot staatlicher und nichtstaatlicher hessischer Kur- und Heilbäder auf dem Markt anbietet. Allein diese Tätigkeit wird jährlich aus Landesmitteln mit insgesamt 85 000,— DM bezuschußt.

Diese, vom Land unterstützten Aktivitäten des Verbandes Hessischer Heilbäder, haben sich positiv in der Bilanz der Gäste- und Übernachtungszahlen niedergeschlagen.

Darüber hinaus hat der Minister für Wirtschaft und Technik in den Jahren 1971 bis 1985 den Ausbau der öffentlichen und gewerblichen Infrastruktur der nichtstaatlichen Kur- und Badeorte in Hessen bei einem Gesamtinvestitionsvolumen von 165 Mio DM mit Zuschüssen von insgesamt 57,6 Mio DM unterstützt. Diese Maßnahmen werden fortgesetzt.

4. Wie haben sich die Übernachtungszahlen in den letzten Jahren in den hessischen Kur- und Badeorten entwickelt?

Hierzu siehe Anlage 2.

5. Welche Folgen hat die Vollklinifizierung der Kurkliniken für die Entwicklung der Kurmittelumsätze in den Kurbetrieben?

Die Kurmittelumsätze aller Heilbäder und Kurorte, unabhängig von der Trägerschaft, sind bundesweit durch die Vollklinifizierung der Kur seit 1971 gravierend zurückgegangen. Nahezu alle in Betrieb befindlichen Kurkliniken, ob im Eigentum der Kostenträger selbst stehend oder Privatbetrieben, sind auf ausdrücklichen Wunsch der Kostenträger im Bereich der Kurmittelabgabe fast vollständig autark. Geringfügige Ausnahmen gibt es nur insoweit, als z. B. in Heilbädern teilweise das Wasser von Heilquellen in Kurkliniken geleitet wird, um dort für die Verabfolgung von Heilbädern genutzt zu werden. Die hieraus erzielten Erlöse bedeuten jedoch nur einen unzulänglichen Ausgleich für den Ausfall der Therapie in den Kurmittelhäusern der Träger dieser Heilbäder. Analoges gilt in den Einzelfällen, z. B. in Moorheilbädern, in denen auch die Patienten der Kurkliniken noch Moorbehandlungen in den zentralen Einrichtungen des Heilbades nehmen.

Grob geschätzt kann von einem etwa 20 v.H. Rückgang bei der Abgabe von ortsgebundenen Kurmitteln und begleitenden physikalischen Therapien durch diese Entwicklung gesprochen werden. In diesem Zusammenhang ist zu bedenken, daß im sogenannten Kurbereich (Kurtaxbereich) — wie alle bisher stattgefundenen Betriebsvergleiche belegen — allen Heilbädern und Kurorten in der Regel eine Unterdeckung von durchschnittlich 20 v. H. erwachsen ist. Ein Ausgleich konnte lange Zeit im Bereich der

Kurmittelabgabe erzielt werden. Das ist seit einigen Jahren nicht mehr möglich.

Ein Vergleich der Kurgastzahlen mit den abgegebenen Kurmitteln zwischen 1971 (vor Beginn der Klinifizierung) und 1981 in den Staatsbädern verdeutlicht beispielhaft die oben beschriebene Entwicklung.

Jahr	Kurgäste	Kurmittelabgabe in DM	Abgabe pro Gast
1971	121 736	2 184 924	18
1981	124 990	1 826 203	15

Der Anstieg der Kurgastzahlen führte leider nicht zum Anstieg der Kurmittelabgaben in den staatsbädereigenen Kureinrichtungen; vielmehr verlagerte sich ein Umsatz in die Kurkliniken anderer Träger. Eine nach Jahren gegliederte Aufstellung ist beigefügt (Anlage 3).

Die Heilbäder und Kurorte konnten sich dieser Entwicklung nicht nachhaltig widersetzen, sahen sie sich doch mit dem definitiven Beschluß, vor allem der Rentenversicherungsträger konfrontiert, bei der Durchführung von Heilmaßnahmen, vor allem im Bereich der Rehabilitation von der bis dahin praktizierten Inanspruchnahme von Kurheimen, Hotels und ähnlichen Beherbergungsbetrieben abzusehen und statt dessen Kurkliniken zu errichten bzw. errichten zu lassen. Im Ergebnis konnten die Heilbäder und Kurorte, rein statistisch gesehen, dadurch ihr Kurgastpotential erhalten, allerdings unter Inkaufnahme der wie zuvor geschilderten Einbußen bei ihren Kurmittelumsätzen.

Um so mehr sehen sich die Heilbäder und Kurorte gezwungen, um den privaten Kurgast bzw. denjenigen zu werben, der sich einer offenen Badekur zu unterziehen bereit ist.

6. Welche Verluste sind vom Land in den Staatsbädern in den Jahren 1980, 1981, 1982, 1983 und 1984 ausgeglichen worden?

Das Land hat den Staatsbädern bisher keine direkten Zuschüsse zum Ausgleich von Verlusten gewährt.

Gewährt wurden nur Darlehen für Investitionen (ausgewiesen in den jeweiligen Finanzplänen der Landesbetriebe, Beilage I B zum Einzelplan 17).

7. Welche Verluste mußten die nicht staatlichen Kur- und Badeorte in diesem Jahr ausgleichen?

Hierzu können keine konkreten Angaben gemacht werden.

Der von der Mehrheit der 30 Kur- und Heilbäder jährlich durchgeführte Betriebsvergleich berücksichtigt neben statistischen Daten zwar die Entwicklung einzelner Kostenstellen, läßt aber die Jahresergebnisse außer Betracht. Es kann jedoch vorausgesetzt werden, daß es in den letzten Jahren keinem Kur- und Heilbad gelungen ist, Jahresverluste in jeweils unterschiedlicher Höhe zu vermeiden. Darüber hinaus ist zu bedenken, daß vor allem bei den nichtstaatlichen Heilbädern und Kurorten das Ergebnis des Kurbetriebes zusätzlich von örtlichen strukturellen Besonderheiten beeinflußt wird, so z. B. ob und in welchem Maße Herstellung und Unterhaltung bestimmter öffentlicher Einrichtungen wie Parkanlagen, Kur- und Gästehäuser usw. im Hinblick auf ihre differenzierte Nutzung dem Kurbetrieb allein wirtschaftlich angelastet werden oder zumindest eine teilweise Deckung durch anderweitige Etatansätze erfolgt.

8. Welche Landesmittel sind in diesen Orten im vorgenannten Zeitraum dazu vergeben worden (detailliert nach Jahren und Kur- und Badeorten im nichtstaatlichen Bereich)?

Eine detaillierte Aufstellung ist als Anlage 4 beigefügt.

9. Wie haben sich die „offenen Badekuren“ in den letzten Jahren entwickelt?

Erfreulicherweise ist für das Jahr 1984 gegenüber 1983 eine bundesweite Zunahme der offenen Badekuren um etwa 50 v.H. zu verzeichnen gewesen. Entsprechendes gilt für die hessischen Heilbäder und Kurorte. Dieser Trend hat sich in 1985 noch etwas gefestigt. Ganz offensichtlich handelt es sich hierbei um einen Nachholbedarf aus Sicht der Kurgäste, entstanden durch die Kostendämpfungsmaßnahmen im Kurwesen, z. B. durch Ablauf der gesetzlich festgelegten Sperrfristen. Das solchermaßen erreichte Besucherniveau bei den offenen Badekuren zu halten, muß das Ziel aller Bemühungen sein, zumal sich bei den Heilverfahren der Rentenversicherungsträger bereits zeigt, daß der Rückstau weitgehend abgebaut worden ist. Die Heilverfahrensansprüche sind nach Auskunft des Verbandes Hessischer Heilbäder derzeit stark rückläufig.

Wiesbaden, den 17. März 1986

Dr. Steger

Anlagen







J a h r 1 9 8 5

B a y e r n

	Bad Aibling		Büchsenau		Kissingen		Kohlgrub		Neustadt		Reichenhall		Bad Steben		Bad Wiessee	
	Priv.	SV	Priv.	SV	Priv.	SV	Priv.	SV	Priv.	SV	Priv.	SV	Priv.	SV	Priv.	SV
Tegekultaxe Sommer	2,20	2,20	3,40	3,25	4,30	3,80	50,-	50,-	49,-	-	4,20	3,75	3,20	2,85	86,-	86,-
Tegekultaxe Winter	2,20	2,20	3,00	2,85	4,30	3,80	40,-	40,-	-	-	3,70	3,25	2,70	2,40	71,-	71,-
Trinkkur für 28 Tage							21,50	21,50					0,10	0,10		
Mintelbad, Thermalmintelbad	19,50	14,60	19,90	17,80	22,70	20,70	25,00	14,40	20,00	20,00	17,20	15,48	19,20	18,10	20,20	20,20
Kohlensäuremineralbad			20,80	16,80	22,70	16,00	29,00	16,75			23,00	20,07	20,60	16,40	21,40	21,40
Kohlensäure-Trockenbad			22,70	18,10	22,70	16,00					20,60	18,54				
Moorbad-Einzelbad	43,00	37,30	44,30	41,50	49,90	48,30	45,00	37,50	44,00	44,00	45,80	41,22	44,50	41,70		
Warmepackung mit Moor-Großpack.			35,20	29,40	36,50	-	32,00	22,00	10,00	10,00	36,00	32,40	33,30	30,20		
-Teilpackg.	41,00	18,70	31,40	27,70	33,30	31,90			10,00	10,00	15,00	13,50	33,30	30,20		
fango/Turbatharm-Packg. groß									22,00	22,00	36,00	32,40			19,80	19,80
" mittel									14,00	14,00	-	-				
" klein											15,00	13,50				
Inhalation Einzelapparat mit +M	8,30	7,10	10,30+	8,20+	10,20+	7,90+	8,00	6,50	10,00	10,00	10,20+	9,18+	9,70+	7,50+	9,10	9,10
Rauminhalation			10,30+	8,30+							10,20+	9,18+			9,10	9,10
Großmassage	19,00	11,90	23,90	-	23,70	19,50	25,00	10,45	26,00	26,00	20,30	18,47	14,40	12,30	19,80	19,80
Tailmassage	15,00	9,35	15,50	13,30	17,50	14,40	22,00	10,45	14,00	14,00	13,80	12,42	12,60	10,30		
Blindgewebemassage	22,00	13,60	20,50	17,30	22,70	19,50	28,00	10,50	24,00	24,00	20,30	18,27	18,00	16,30	19,80	19,80
Unterwassertdruckstrahlmassage	33,00	21,30	27,50	23,10	28,90	25,70	36,00	20,35	25,00	25,00	29,10	26,19	22,80	18,30	25,00	25,00
Krankengymnastik:																
a) Gruppenbehandlung	11,20		10,50	8,20	9,80	7,90	25,00	15,75	9,00	-			9,30	7,40	82,-	82,-
(Gruppengröße)				(10)					(15)						(480 M)	
b) Einzelbehandlung	24,00	15,80	22,80	18,30	20,10	16,20			30,00	-	20,30	18,27	17,00	13,50		
Atemgymnastik:																
a) Gruppenbehandlung																
(Gruppengröße ...)																
b) Einzelbehandlung	22,00	20,30	22,80	18,30												
Bewegungstherapie in Bew.-bäder																
mit +/ohne Heilwasser																
a) Gruppenbehandlung	-	11,20	14,10	12,00	20,60+	20,50+	15,00	10,00	11,00	-	19,70+	17,73+	15,80	13,10		
(Gruppengröße ...)		(5-15)	(8)	(8)							(8)					
b) Einzelbehandlung	14,50	-	29,30	24,70	29,90	26,00	25,00	14,00	35,00	-	30,90	27,81	23,60	18,40		
Heuffeiches Arm- u. Wechselluftp			12,50	9,80					8,00	-	13,50	12,15	9,30	7,30	11,00	11,00
Wasserbetten			7,50	5,90					7,50	-	13,50	12,15	6,30	4,80		
Wechselgüsse			8,20	6,50					7,50	-	4,00	4,00	6,00		1,00	1,00
Badetuch			2,00	2,00					6,00	60M	11,00	9,90	6,00			
Hallenrutschwimmbad Therm./Minw.			6,50	3,60			9,00		6,00	60M	11,00	9,90	6,00			
Beh.-Dauer													90M			

## Übersicht über Übernachtungen in den hessischen nichtstaatlichen Heilbädern (alle Betriebe)

Orte	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>	1984
<u>Mineral- und Moor-</u> <u>bäder</u>					
Arolsen	146.462	138.872	137.648	142.834	147.046
Bad Homburg v.d.H.	501.011	499.476	426.872	318.268	403.642
Bad Karlshafen	157.961	126.251	105.970	145.541	180.217
Bad König	350.839	339.699	287.668	280.450	275.104
Bad Orb	1.190.332	940.754	693.647	933.451	1.056.483
Bad Soden a.Ts.	268.433	252.067	225.174	220.877	247.488
Bad Soden-Salmünster	737.342	671.836	559.699	620.039	734.940
Bad Sooden-Allendorf	732.955	667.698	570.285	565.501	627.873
Bad Vilbel	29.951	29.614	27.770	29.889	27.940
Wiesbaden *	909.646	872.120	836.826	755.359	830.353
Bad Salzschlirf	453.608	381.312	237.398	278.770	361.032
<u>Heilklimatische</u> <u>Kurorte</u>					
Königstein a.Ts.	261.094	210.149	209.893	252.280	275.667
Lindenfels	212.084	168.560	155.060	157.106	160.716
Usseln OT Willingen/ Willingen Upland **	1.139.892	953.196	906.928	1.032.124	1.096.143
<u>Kneippkurorte</u>					
Bad Camberg	183.852	176.293	160.237	151.365	158.276
Bad Endbach	437.042	253.706	215.218	386.591	410.806
Gersfeld	174.447	125.991	117.636	149.027	166.662
Gladenbach	80.846	86.740	82.399	85.945	92.065
Grasellenbach	224.636	174.546	164.580	198.057	198.860
Neukirchen- Ziegenhain *	118.606	92.913	93.494	95.581	97.037
Kassel- Wilhelmshöhe *	275.736	293.466	261.732	307.557	345.764
Ziegenhagen- Witzenhausen *	142.662	115.431	107.911	127.799	141.311
Nichtstaatliche Heilbäder insges.	8.729.437	7.570.690	6.584.045	7.234.411	8.035.425
Staatsbäder	3.420.574	3.344.256	2.834.670	2.386.652	2.624.508
Heilbäder, heil- klimat- u. Kneipp- Kurorte insges.	12.150.011	10.914.946	9.418.715	9.621.063	10.659.933

1) Ab 1983 nur noch mit Vorbehalt mit zurückliegenden Daten zu vergleichen.

\* Übernachtungen insgesamt, Kurbetriebe Statistiken nicht trennbar.

\*\* Usseln wird als OT von Willingen mit Willingen zusammengefaßt.

Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in den hessischen Heilbädern<sup>1)</sup>

b) Jahre 1984 und 1985

Berichtsgemeinden - Gemeindeteile -	Ankünfte				Übernachtungen				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985
	Insgesamt Anzahl		Veränd. gegen gl. Vj.-Zeitraum %		Insgesamt Anzahl		Veränd. gegen gl. Vj.-Zeitraum %		Tage	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Arolsen, Bad	10.801	11.247	- 4,8	4,1	32.615	40.804	- 7,6	25,1	3,0	3,6
2. Hersfeld, Bad	48.753	52.336	- 1,2	7,3	232.491	247.654	- 4,4	6,5	4,8	4,7
3. Homburg v.d.H., Bad	58.982	73.759	43,7	25,1	366.914	499.725	21,7	29,2	6,6	6,8
4. Karlshafen, Bad	22.126	20.292	8,4	- 8,3	103.326	113.027	22,9	9,4	4,7	5,6
5. König, Bad	19.750	20.414	1,7	3,4	236.210	246.174	- 3,4	4,2	12,0	12,1
6. Nauheim, Bad	67.616	78.593	2,4	16,2	861.062	908.642	5,3	5,5	12,7	11,6
7. Orb, Bad	52.079	52.094	9,9	0,0	818.427	761.349	10,1	- 7,0	15,7	14,6
8. Salzhausen, Bad	13.652	14.913	27,1	9,2	235.993	250.400	19,9	6,1	17,3	16,8
9. Salzschlief, Bad	24.191	20.502	25,1	- 15,2	295.538	275.991	30,5	- 6,6	12,2	13,5
10. Schlangenbad	13.655	15.711	6,0	15,1	139.672	137.450	1,7	- 1,6	10,2	8,7
11. Schwalbach, Bad	22.011	23.460	10,8	6,6	442.661	464.881	5,0	5,0	20,1	19,8
12. Soden a.Ts., Bad	41.927	45.390	11,1	8,3	231.705	259.336	11,0	11,9	5,5	5,7
13. Soden b. Salm., Bad	32.091	36.504	11,7	13,8	565.329	642.206	19,2	13,6	17,6	17,6
14. Sooden-Allendorf, Bad	30.631	36.453	6,6	19,0	525.037	595.256	5,8	13,4	17,1	16,3
15. Wilbel, Bad	9.466	9.464	- 1,5	0,0	24.510	24.368	- 3,0	- 0,6	2,6	2,6
16. Wildungen, Bad	65.425	69.933	25,1	6,9	1.343.561	1.491.082	20,0	11,0	20,5	21,3
1-16. Mineral- u. Moorbäder zus.	533.156	581.065	12,3	9,0	6.475.053	6.958.345	11,8	7,5	12,1	12,0
17. Königstein, Ts.	37.137	42.123	- 0,2	13,4	256.742	264.175	9,4	3,3	6,9	6,3
18. Lindenfels	6.335	6.213	- 11,1	- 1,9	48.719	42.717	- 4,8	- 12,3	7,7	6,9
19. Usseln	19.335	30.329	23,4	56,9	115.831	149.914	21,2	29,4	6,0	4,9
20. Willingen/Upland	150.159	141.331	9,7	- 5,9	734.759	702.727	4,7	- 4,4	4,9	5,0
17-20. Heilklimatische Kurorte zus.	212.966	219.996	8,2	3,3	1.155.061	1.159.533	6,7	0,4	5,4	5,3
21. Camberg, Bad	19.699	22.151	- 0,1	12,4	153.768	157.744	6,2	2,6	7,8	7,1
22. Endbach, Bad	7.811	8.311	18,5	6,4	186.549	199.527	10,9	7,0	23,9	24,0
23. Gersfeld	20.731	19.602	8,8	- 5,4	94.802	95.536	6,5	0,8	4,6	4,9
24. Gladerbach	12.327	12.203	6,3	- 1,0	78.540	79.799	15,4	1,6	6,4	6,5
25. Gras-Ellenbach	13.049	22.920	0,0	75,6	93.957	92.433	- 3,7	- 1,6	7,2	4,0
26. Neukirchen/Ziegenhain	11.350	12.212	14,1	7,6	84.415	97.511	9,0	15,5	7,4	8,0
27. Kassel-Wilhelmshöhe	30.182	34.191	22,4	13,3	92.145	94.040	12,1	2,1	3,1	2,8
28. Ziegenhagen	1.812	1.509	- 14,2	- 16,7	14.627	13.044	- 20,8	- 10,8	8,1	8,6
21-28. Kneippkurorte	116.961	133.099	9,6	13,8	798.803	829.634	7,1	3,9	6,8	6,2
1-28. Heilbäder insgesamt	863.083	934.160	10,9	8,2	8.428.907	8.947.512	10,6	6,2	9,8	9,6

1) Der Berichtskreis umfaßt nur Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten









Staatsbäder

Anlage 2

Entwicklung der Übernachtungszahlen 1984

	<u>1984</u>	<u>%</u>	<u>1983</u>	<u>%</u>	<u>Differenz</u>	<u>%</u>
<u>Bad Nauheim</u>						
Privatgäste	228.736	24,4	195.629	22,9	+ 33.107	+ 16,9
Vertragsgäste	<u>710.163</u>	<u>75,6</u>	<u>660.433</u>	<u>77,1</u>	+ 49.730	+ 7,5
	938.899	100,0	856.062	100,00	+ 82.837	+ 9,7
<u>Bad Wildungen</u>						
Privatgäste	192.741	28,2	179.187	30,3	+ 13.554	+ 7,6
Vertragsgäste	<u>489.887</u>	<u>71,8</u>	<u>413.044</u>	<u>69,7</u>	+ 76.843	+ 18,6
	682.628	100,0	592.231	100,00	+ 90.397	+ 15,3
<u>Bad Schwalbach</u>						
Privatgäste	168.648	38,1	154.539	36,3	+ 14.109	+ 9,1
Vertragsgäste	<u>273.848</u>	<u>61,9</u>	<u>271.163</u>	<u>63,7</u>	+ 2.685	+ 1,0
	442.496	100,0	425.702	100,0	+ 16.794	+ 3,9
<u>Schlangenbad</u>						
Privatgäste	82.958	59,7	85.911	60,8	./.	./.
Vertragsgäste	<u>56.075</u>	<u>40,3</u>	<u>55.336</u>	<u>39,2</u>	+ 739	+ 1,3
	139.033	100,0	141.247	100,0	./.	./.
<u>Bad Salzhausen</u>						
Privatgäste	118.750	48,9	105.058	54,5	+ 13.692	+ 13,0
Vertragsgäste	<u>124.091</u>	<u>51,1</u>	<u>87.842</u>	<u>45,5</u>	+ 36.249	+ 41,3
	242.841	100,0	192.900	100,0	+ 49.941	+ 25,9
<u>Bad Hersfeld</u>						
Privatgäste	46.612	26,1	43.377	24,3	+ 3.235	+ 7,5
Vertragsgäste	<u>131.999</u>	<u>73,9</u>	<u>135.133</u>	<u>75,7</u>	./.	./.
	178.611	100,0	178.510	100,0	+ 101	+ 0,1
<u>Gesamt</u>						
Privatgäste	838.445	31,9	763.701	32,0	+ 74.744	+ 9,8
Vertragsgäste	<u>1.786.063</u>	<u>68,1</u>	<u>1.622.951</u>	<u>68,0</u>	+ 163.112	+ 10,1
	2.624.508	100,0	2.386.652	100,0	+ 237.856	+ 10,0

# Anlage 3

<u>Jahr</u>	<u>Kurgäste</u>	<u>Kurmittelabgabe</u>	<u>Abgabe pro Gast</u>
1971	121.736	2.184.924	18
1972	129.622	2.342.582	18
1973	139.757	2.564.326	18
1974	148.888	2.718.644	18
1975	144.359	2.614.567	18
1976	116.039	1.965.050	17
1977	110.756	1.876.545	17
1978	115.159	1.811.318	16
1979	119.770	1.882.462	16
1980	125.895	1.917.432	15
1981	124.990	1.826.203	15
1982	104.307	1.564.570	15
1983	91.596	1.399.983	15
1984	102.363	1.533.577	15

ZUWENDUNGSEMPFÄNGER	1980 - 1984	ANZAHL DER GEFÜRDERTEN MASSNAHMEN	INVESTITIONSVOLUMEN	ZUWENDUNG
Arolsen		2	2.532.000,--	1.163.000,--
Bad Homburg		-	----	----
Bad Karlshafen		3	525.000,--	110.000,--
Bad König		3	1.144.200,--	405.500,--
Bad Salzschlirf		3	437.200,--	251.000,--
Willingen		4	1.020.400,--	612.000,--
Bad Camberg		1	69.000,--	33.000,--
Bad Eulbach		6	3.183.400,--	1.039.000,--
Gersfeld		2	670.000,--	430.000,--
Lindenfels		4	321.800,--	158.500,--
Bad Soden-Allendorf		6	1.447.900,--	841.000,--
Bad Vilbel		-	----	----
Königstein		-	----	----
Bad Soden a. Ts.		8	2.876.600,--	733.400,--
Bad Soden-Salmünster		7	1.896.800,--	1.068.000,--
Bad Wildungen		7	2.534.300,--	798.000,--

ÜBERTRAG:

56

18.658.600,--      9.251.400,--

ZUWENDUNGSEMPFÄNGER	1980 - 1984	ANZAHL DER GEFÖR- DERTEN MASSNAHMEN	INVESTITIONSVOLUMEN	ZUWENDUNG
<u>ÜBERTRAG:</u>		56	18.658.600,--	7.642.400,--
Wiesbaden		-	----	----
Gladenbach		5	475.000,--	133.000,--
Grasellenbach		2	248.500,--	126.000,--
Neukirchen		1	2.921.000,--	1.350.000,--
Kassel		-	----	----

GESAMT: 64 22.303.100,-- 9.251.400,--